



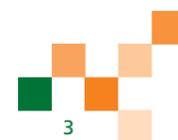
Schulprogramm der Realschule Rhede

2011



Inhalt:

1. Leitbild
2. Chronik
3. Aufgaben
 - a.) A-Z
 - b.) Aufgabenverteilung
 - c.) Geschäftsverteilungsplan
4. Übergang: GS-RS
5. Erprobungsstufe
6. Mittelstufe
7. Oberstufe
8. Differenzierung
9. Beratung
10. Lernen in der RR
11. Schulinterne Curricula
12. Fördern
13. Diagnostik
14. Lern – und Arbeitstechniken
15. Leistungskonzept
16. Verkehrserziehung
17. Berufswahl
18. Medienkonzept
19. MINT
20. Gewaltprävention
21. Gesundheitsförderung
22. Umwelterziehung
23. Gender Mainstreaming
24. Kooperationen
25. Sport
26. Schülermitwirkung
 - a.) SV
 - b.) Streitschlichtung
 - c.) Weitere Möglichkeiten
27. Elternmitwirkung
28. Ehemalige
29. Aktivitäten
 - a.) Klassenfahrten
 - b.) Exkursionen
 - c.) Wettbewerbe
 - d.) Veranstaltungen
30. Ganzttag
31. Schulkiosk
32. Ausbildungscoordination
33. Fortbildungen
34. Arbeitsgruppen
35. Evaluation
36. Vertretungskonzept
37. Arbeitsplan
38. Schulordnung
39. 50 Jahre RR
40. Ausblick und Visionen



Vorwort

Die Realschule Rhede hat seit 2007 eine ganze Reihe Veränderungen durchgemacht:

Baulich: Physikraum, Schullehrküche, Informatikraum, Renovierung der Turnhalle, neue Fenster, die Mensa und zuletzt im Sommer die neuen Schülertoiletten.

Personell: Es kamen in dieser Zeit fünf feste neue Lehrkräfte, dazu innerhalb von drei Jahren fünf Vertretungslehrer. Gleichzeitig gingen sechs Lehrkräfte in den Ruhestand, darunter mit Uwe Henning und Hubert Dahm der Schulleiter und sein Stellvertreter, außerdem die langjährige Schulsekretärin, Maria Schapdick.

Inhaltlich: Nach und nach wurden und werden alle schulinternen Curricula überarbeitet und aktualisiert. Neue Lehrpläne und Schulbücher, die Anforderungen der LSE8 und ZP 10, aber auch Vorgaben aus der Qualitätsanalyse zum Bereich ‚Lehren und Lernen‘ dienten dabei als Orientierung. Begleitend wurde auch zu den Arbeitstechniken ein schulinternes Methoden-curriculum auf den Weg gebracht. Mit zwei Studientagen zum ‚kooperativen Lernen‘ konnten sich unsere Lehrkräfte intensiv in diesem Bereich fortbilden.

Außerdem werden die Kriterien zur Leistungsmessung von den einzelnen Fachschaften vereinheitlicht und transparenter gemacht.

Mit dem Lerntaining in der 5. Klasse, dem Nachhilfeprogramm ‚Schüler helfen Schülern‘, der Organisation der LRS-Förderung und dem Ausbau der ‚FIS‘-AGs kamen wichtige Bausteine zur individuellen Förderung dazu.

Genauer nachlesen kann man dies alles und viel mehr seit dem Herbst 2010 auf der neuen Schulhomepage www.realschule-rhede.de.

All diese Veränderungen haben unser Schulleben bewegt und verändert.

Dies zeigt sich in der folgenden neuen Fassung unseres Schulprogramms.

Rhede, im November 2011

Achim Schäffer

Schulleiter

1. Leitbild

Wir sind eine Gemeinschaft, in der jeder den anderen achtet und in der sich alle um ein solidarisches Miteinander bemühen.

Die konkrete Umsetzung dieses Leitsatzes erfolgt auf fünf Ebenen:

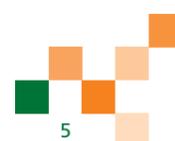
- Allgemeine Werte
- Leistungsorientierung
- Verlässlichkeit, Konsequenz, Gerechtigkeit
- Verantwortung
- Konfliktlösung

Die Realschule ist eine allgemeinbildende, weiterführende Schulform der Sekundarstufe I. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10 und führt unmittelbar zum Sekundarabschluss I - Fachoberschulreife -. Besondere Leistungen berechtigen Schülerinnen und Schüler zum Besuch der gymnasialen Oberstufe in den unterschiedlichen Schulformen.

Die Realschule baut auf der Grundschule auf und schafft in einem sechsjährigen Bildungsgang die schulischen Voraussetzungen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihren Bildungsweg im Beruf sowie in berufs- und studienbezogenen Bildungsgängen der Sekundarstufe II fortzusetzen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass Sie sich in unserer Schule als Persönlichkeit und als Lernende permanent weiterentwickeln.

Diesem Auftrag entsprechend bietet die Realschule Rhede ihren Schülerinnen und Schülern Anregungen und Hilfen auf dem Weg zur Mündigkeit. Sie vermittelt jene grundlegenden Befähigungen, die zu einer selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Gestaltung des Lebens in einer demokratisch verfassten Gesellschaft notwendig sind.

Diese Befähigungen helfen den Schülerinnen und Schülern, die Lebenswirklichkeit zu erschließen, gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen zu bewältigen und zu gestalten sowie Verantwortung im persönlichen Umfeld und im familiären, beruflichen und gesellschaftlichen Bereich zu übernehmen.



2. Chronik

Auf Wunsch der Einwohner der Gemeinde Rhede tauchte 1962 im Gemeinderat die Frage nach der Errichtung einer eigenen Realschule auf: Bisher mussten alle Kinder, die diese Schulform nutzen wollten, nach Bocholt fahren. Im April wurde der Antrag auf Genehmigung der „Realschule Rhede“ eingereicht, und am 1. April 1964 nahm die neue Schule ihren Unterrichtsbetrieb auf.

Als Schulgebäude nutzte man die Kreisberufsschule in der Nähe der B 67. 1967 zog die Realschule Rhede mit ihren insgesamt fünf Klassen zunächst in die Paul-Gerhardt-Schule um. Diese war zur damaligen Zeit eine (evangelische) Volksschule. Bald darauf hatte man den Neubau eines Schulgebäudes geplant. Auf der grünen Wiese gab es ein entsprechendes Grundstück, das sich für diese Zwecke anbot. Nachdem am 28.9.1966 mit den Bauarbeiten begonnen worden war, konnte schon am 5. Juli 1967 der Grundstein gelegt werden. Wiederum ein Jahr später – genau am 9. August 1968 - zogen alle SchülerInnen, Lehrerinnen und Lehrer in das neue Gebäude.

Mit der Einweihung der Schule wurde auch der Schulleiter, Realschuldirektor Karl-Heinz Damm, 1968 in sein Amt eingeführt. Damm leitete die Schule bis 1989; als Nachfolger wählte die Stadt Rhede Uwe Henning; er war schon vorher 14 Jahre als Lehrer an der Schule tätig gewesen und wurde nun von 1989 bis 2009 Schulleiter.

Einige Jahre später folgte dann auch beim Konrektor ein Wechsel: Auf Wilhelm Hischemöller folgte Hubert Dahm. Auch Dahm war bereits vorher viele Jahre als Lehrer an der Realschule Rhede tätig gewesen.

Seit 1968 befindet sich die Realschule Rhede in den Gebäuden im Schulzentrum.

Von 2000 bis 2002 konnten die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler verwirklicht werden:

Schulhof und Pausengelände wurden in umfangreichen Selbsthilfeaktionen mit Schülern, Eltern und Lehrern komplett umgestaltet und den Bedürfnissen der Schüler angepasst. Im Jahr 2002 begannen die Bauarbeiten zum Erweiterungsbau: 6 neue Klassenräume wurden geschaffen und am 29.11.2003 eingeweiht. Parallel dazu wurden die komplette Heizungsanlage und die Brandschutzeinrichtungen auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Seit dem Schuljahr 2009/10 ist Herr Achim Schäffer neuer Schulleiter. Er arbeitete zuvor als Nachfolger von Herrn Dahm ein Jahr als Konrektor und unterrichtet seit dem Jahr 2002 an unserer Schule.

Zur Zeit ist die Schule voll dreizügig, im 5. Jahrgang vierzfügig, mit 513 Kindern in 19 Klassen. Sie werden von 26 Lehrpersonen unterrichtet.

3. Aufgaben

a.) A-Z

Alles Wissenswerte zu unserer Schule ist auf der Homepage www.realschule-rhede.de in der Rubrik A-Z zusammengefasst.

Die Informationen reichen von A wie Arbeitsgemeinschaften bis Z wie Zentrale Prüfungen und werden zu Beginn von jedem Schuljahr aktualisiert.

b.) Auch die Aufgabenverteilung, also wer wofür zuständig ist, wird jährlich aktualisiert und auf die Homepage gesetzt („Aufgaben“).

c.) Geschäftsverteilungsplan

Durch die Wechsel in der Schulleitung mussten in den letzten Jahren auch die Aufgaben neu verteilt werden. Die Übersicht im Anhang skizziert die Verteilung für das Schuljahr 2011/12.



Schulleitung – Realschule Rhede 2011/12

1. Konrektor: (5h)

Unterrichtsmanagement:

- Vertretungspläne
- Mehrarbeitsabrechnung
- Unterrichtsentwicklung

- Koordination der Differenzierung
- Koordination der FIS- AGs
- Koordination der LSE
- Koordination der ZP 10

Mittelstufenkoordinatorin

- Leitung aller Konferenzen
- Elterninfoabend: Differenzierung

Ansprechpartnerin für folgende Fächer

- Englisch, Französisch, Geschichte, Biologie, Textil, Kunst, Hauswirtschaft

Gender Mainstreaming / Schulentwicklung

Rektor: A. Schäffer (14h)

Unterrichtsmanagement:

- Ausgestaltung der Stundentafel
- Unterrichtsverteilung
- Unterrichtsentwicklung

Personalmanagement

- Einteilung der Klassenlehrer
- Beratung und Beurteilung
- Fortbildungskonzept
- Koordination von Einstellungsverfahren
- Lehrer/Schulkonferenz/Schulpflegschaft
- Ansprechpartner für Lehrkräfte
- Geschäftsverteilungsplan

Oberstufenkoordinator

- Leitung aller Konferenzen
- Berufswahl (Unterstützung v. Fachl.)
- Kontakt zu Berufsschulen/Gymnasien

Ansprechpartner für folgende Fächer

- Deutsch, Politik, Erdkunde, Sport, Religion

Verwaltung und Organisation

- Kommunikation und Kooperation
- Schulentwicklung
- Evaluation / Kontrollmanagement

2. Konrektor: J. Sniers (4h)

Unterrichtsmanagement:

- Stundenplan
- Aufsichtsplan
- Unterrichtsentwicklung

Raummanagement

- Ausstattung der Räume
- Raumpläne / Dienste
- Medienräume / Neue Medien
- Sicherheitsbeauftragter
- Gesundheitsförderung
- Kontakt zur Stadt

Unterstufenkoordinator

- Leitung aller Konferenzen
- Kontakt zu Grundschulen
- Organisation d. Grundschultags

Ansprechpartner für folgende Fächer

- Physik, Chemie, Mathematik, Informatik, Technik, (MINT), Musik

Ermäßigungsstunden („Dahmsches Modell“)

Schulentwicklung

4. Übergang: GS - RS

Der Beginn einer (neuen) Entwicklung

Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule stellt eine „Nahtstelle“ in der Schullaufbahn eines jeden Kindes dar. Zugleich bedeutet er den Einstieg in ein System, das den Kindern in dieser Form nicht bekannt ist.

Auch für die weiterführende Schule beinhaltet die Aufnahme von Kindern aus verschiedenen Grundschulen und Wohnbereichen, mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Sozialisationserfahrungen einen Neubeginn.

Die veränderte Kindheit hat in der Vergangenheit zu veränderten Bedingungen im Grundschulbereich geführt, deren Auswirkungen von den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I beachtet werden müssen.

Das Prinzip hierfür soll lauten: Kontinuität im Wandel.

Um eine solche Kontinuität zu gewährleisten, sind folgende Maßnahmen zu empfehlen:

1. Zusammenarbeit der bisherigen KlassenleiterInnen mit den Kollegien der zukünftigen Schule, z.B. Informationsaustausch und gemeinsame (Erprobungsstufen-) Konferenzen;
2. wechselseitige Information über Lehrpläne, vor allem im Fach Englisch;
3. Austausch über Lehr- und Lernmethoden zwischen Grundschulen und Realschule;
4. Zusammenstellung der Klassen, die möglichst verträglich sind und eventuell ungünstige Entwicklungen und festgelegte Strukturen der Grundschulen aufbrechen;
5. Unterricht der Lehrer in möglichst vielen Fächern;
6. Die erforderlichen Absprachen (Methoden, Regeln, Ordnung usw.) für die einzelnen Klassen, bzw. für die Klassenstufe 5 werden

in den Teambesprechungen (KlassenlehrerInnen), den Fachkonferenzen und in den Erprobungsstufenkonferenzen getroffen.

7. Gestaltung der ersten Schulwoche in der Weise, dass vor allem das Zusammenwachsen der neuen Klassen gefördert wird. In den ersten zwei bis drei Tagen verbleiben die Kinder beim Klassenlehrer und werden durch ihn mit der Schule vertraut gemacht. Sie sehen die Fachräume und erfahren, wie der Ablauf in der neuen Schule ist. Die Klassenlehrer erläutern ihnen die Schulordnung, wichtige Regeln werden erarbeitet. Ältere Schüler der Klassen 10 (Streitschlichter) übernehmen Patenfunktionen und begleiten die Kinder in ihrer ersten Zeit in der neuen Schule. Alle Schüler erhalten vom Schulleiter einen Begrüßungsbrief und ein kleines Infoheftchen, bzw. einen Timer von ihrer neuen Schule.

8. Von Anfang an sollte das soziale Lernen (Lions Quest) einhergehen mit einem verstärkten Focus auf die Lern- und Arbeitstechniken, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, für ihre „lebenslängliche“ Bildung selbst Sorge tragen zu können („Lernen lernen“). Das Fach ‚Lerntraining‘ soll möglichst das ganze 5. Schuljahr einstündig unterrichtet werden.

Zusammenarbeit mit den Eltern

1. Die Eltern erhalten rechtzeitig vor der Umschulung ihrer Kinder in Form eines Elternabends umfassende Informationen über die Realschule, die ihnen bei der Entscheidungsfindung helfen sollen. Bei weiteren Veranstaltungen der Realschule, z.B. dem Basar, dem Weihnachtskonzert oder einem Grundschultag können sich Eltern und Kinder ein noch genaueres Bild vom Schulleben machen und sich ggf. direkt bei Lehrkräften oder der Schulleitung informieren.
2. Nachdem die Anmeldung für die Realschule erfolgt ist, findet kurz vor den Sommerferien eine Informationsveranstaltung für



die Eltern statt. Hier erfahren sie die neuen Klassenzusammensetzungen, die Klassenlehrerbesetzung und alles Wissenswerte rund um den Schuljahresbeginn. Die Veranstaltung soll auch dem Kennenlernen der Eltern untereinander dienen.

3. Im Verlauf des ersten Schuljahres sollen die Eltern in Briefen, die unter den beteiligten Lehrkräften abgesprochen sind, über Themen informiert werden, die den neuen Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Arbeiten an der Realschule erleichtern sollen (Hausaufgaben, Arbeitsplatz zu Hause, Übungshilfen für einzelne Fächer, Heftführung u.a.).

Der 1. Schultag beginnt um 9.00 Uhr und wird von Lehrern aus den Fachschaften Musik und Religion gemeinsam mit Schülern aus der 6. Klasse vorbereitet und gestaltet. Die Begrüßung dauert ca. 30 Minuten, dann gehen die Kinder gemeinsam mit ihren neuen Klassenlehrern und ihren Eltern in ihr neues Klassenzimmer. Nach einem kurzen gemeinsamen Kennenlernen verlassen die Eltern die Räume, der erste Schultag endet um 11.35 Uhr.

5. Erprobungsstufe

Die Erprobungsstufe dient der Orientierung in der neuen Schulform; sie erstreckt sich über zwei Jahre - Klasse 5 und 6. In dieser Zeit sollen die Schüler/innen, die Eltern und die Schule herausfinden, ob die gewählte Schulform die richtige für das jeweilige Kind ist, ob es den Leistungsanforderungen und Arbeitsformen der Realschule gerecht werden kann oder ob ggf. eine besondere individuelle Förderung (z.B. durch „Schüler helfen Schüler“) stattfinden soll. In der Erprobungsstufe gelten besondere Bedingungen. So gibt es keine Versetzung von der 5. zur 6. Klasse. Ein Wechsel zu einer anderen Schulform ist nun am Ende eines jeden Halbjahres nach Rücksprache mit der neuen Schule möglich.

Dreimal im Jahr findet eine Konferenz über jedes einzelne Kind der Erprobungsstufe statt. Am Ende der Klasse 6 entscheidet die Erprobungsstufenkonferenz über den Verbleib des Kindes an der Schule. Die Konferenz kann auch die Wiederholung eines Teils der Erprobungsstufe empfehlen bzw. beschließen. Die maximale Verweildauer in der Erprobungsstufe beträgt drei Jahre.

6. Mittelstufe

Ab der 7. Klasse beginnt die Differenzierung, d.h., dass Französisch, Physik, Biologie oder Sozialwissenschaften als zusätzliches Hauptfach dazukommen. Außerdem steht eine ca. einwöchige Klassenfahrt auf dem Programm.

In der 8. Klasse beginnt für die Schülerinnen und Schüler ein ganz neuer Abschnitt. Sie bekommen einen neuen Klassenlehrer und neue Fachlehrer. Außerdem sind im Frühjahr die Lernstandserhebungen zu bewältigen.

Am Ende der 8. Klasse beginnt mit der Projektwoche die Berufswahl.

7. Oberstufe

Die Oberstufe steht ganz im Zeichen der Berufswahl. Spätestens nach dem dreiwöchigen Betriebspraktikum Mitte der Klasse 9 wird es für die Schülerinnen und Schüler ernst.

In der 10. Klasse bereiten sie sich in den Hauptfächern intensiv auf die zentralen Abschlussprüfungen vor. Ein Highlight ist sicherlich die Abschlussfahrt, die meistens nach London führt. Ein besonderes Förderprogramm sind die Pflicht-AGs in den Klassen 9 und 10, wobei die Möglichkeit besteht, eigenen Interessen beispielsweise in den Bereichen Gesundheit, MINT, Kunst-Kultur-Musik oder Sprachen zu folgen. Mit der traditionellen Abschlussfeier im Rheder Ei endet dann die Schulzeit am Ende der Klasse 10.



8. Differenzierung

Der Klassenverband als bekannte, feste Bezugsgruppe bleibt. In diesem Kernunterricht werden wie bisher die meisten Stunden unterrichtet, u. a. die Hauptfächer Deutsch, Englisch und Mathematik sowie die meisten Nebenfächer. Nur für die gewählten Differenzierungsfächer und Fächer, die mit diesen gekoppelt sind, löst sich der Klassenverband auf.

Die Realschule Rhede bietet vier Kursgruppen zur Auswahl an: *Französisch, Physik, Biologie, Sozialwissenschaften*

Das gewählte Differenzierungs-Fach (also Französisch, Sozialwissenschaften, Biologie oder Physik) wird wie ein (viertes) Hauptfach behandelt, was Klassenarbeiten, Noten-Gewicht u.a. angeht. Lediglich bei der Vergabe des Qualifikationsvermerkes am Ende der 10. Jahrgangsstufe wird es nicht berücksichtigt!

Spezielle Fragen zur Differenzierungswahl werden rechtzeitig im Rahmen einer Eltern- und Schülerversammlung angesprochen und mit breiten Informationen zum Thema angereichert.

Klasse 7 (3 Wochenstunden)	Französisch	Epochalunterricht im Klassenverband: Biologie - Physik - Sozialwissenschaften		
Klasse 8 (7 Wochenstunden)	Französisch (3 Std.) Biologie (2 Std.) Physik (2 Std.)	Biologie (3 Std.) Ernährungswissensch. (2 Std.) Physik (2 Std.)	Physik (3 Std.) Technik + Informatik (2 Std.) Biologie (2 Std.)	Sozialwissenschaften (3 Std.) Wirtschaftslehre (2 Std.) Physik (1 Std.) Biologie (1 Std.)
Klasse 9 (6 Wochenstunden)	Französisch (3 Std.) Biologie (1 Std.) Physik (2 Std.)	Biologie (4 Std.) Physik (2 Std.)	Physik (4 Std.) Biologie (2 Std.)	Sozialwissenschaften (3 Std.) Biologie (2 Std.) Physik (1 Std.)
Klasse 10 (6 Wochenstunden)	Französisch (3 Std.) Biologie (2 Std.) Physik (1 Std.)	Biologie (3 Std.) Sport (2 Std.) Physik (1 Std.)	Physik (3 Std.) Technik + Informatik (2 Std.) Biologie (1 Std.)	Sozialwissenschaften (3 Std.) Biologie (1 Std.) Physik (2 Std.)

9. Beratung

- Du bist unzufrieden mit den Noten obwohl du dir wirklich Mühe gibst ?
- Vor Tests und Klassenarbeiten ist dir schlecht vor Angst ?
- Du hast Probleme mit deinen Mitschülern oder einem Lehrer ?
- Auch Zuhause läuft nicht alles rund ?
- Du brauchst jemanden zum Reden ?
- ...

An unserer Schule bieten verschiedene LehrerInnen Beratung in unterschiedlichen Bereichen an. Eine Übersicht am Schwarzen Brett neben dem Lehrerzimmer und in allen Klassenräumen zeigt dir, an wen du dich wenden kannst.

Du kannst deinen Gesprächspartner frei wählen, die Beratung erfolgt freiwillig und ist vertraulich.

Sprich uns an – wir helfen dir gern
bei der Suche nach einer Lösung
für dein Problem.

Das Krisenteam der Realschule Rhede besteht aus mehreren Lehrerinnen und Lehrern und einem Mitglied der Schulleitung, die sich regelmäßig treffen, um Maßnahmen zu beschließen, die die Schule sicherer machen. Das beginnt z.B. bei der Beschilderung, beinhaltet aber auch größere Projekte wie Übungen für eine Gefahrenlage und Maßnahmen zur Gewaltprävention. Wichtig ist eine gute Vernetzung innerhalb der Schule sowie mit Stellen, die im Ernstfall kontaktiert werden müssen: Polizei, Rettungswesen, Stadtverwaltung usw.

Durch die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sollen die Mitglieder ständig weiterqualifiziert werden.

Eine besondere Rolle innerhalb der schulischen Beratungsarbeit nimmt das Krisenteam ein.





Schullaufbahnberatung Schulleitung		
Berufswahlkoordinator A. Schäffer <ul style="list-style-type: none"> Koordination von Beratungsprozessen Fragen zur Berufswahl Schullaufbahnberatung <i>Sprechstunde: Mittwoch, 2. Std.</i>	Beratungslehrerin G. Ewald <ul style="list-style-type: none"> Individualberatung kollegiale Fallberatung Vermittlung von Kontakten zu außerschulischen Institutionen <i>Sprechstunde: Mittwoch, 4. Std. und nach Absprache</i>	Krisenmanagement K. P. Herbst <ul style="list-style-type: none"> Koordination der Krisenteam-Aufgaben
Vertrauenslehrerin / SV-Lehrerin G. Matheis <ul style="list-style-type: none"> Vertrauensperson für Schüler individuelle Ratschläge <i>Sprechstunde: Donnerstag, 5. Std. und nach Absprache</i>	Gewaltprävention G. Matheis, B. Kuhlmann-Scholten <ul style="list-style-type: none"> Koordination: Streitschlichtung, Klassenpaten, Mobbing 	Streitschlichtung ausgebildete Schüler (Kl.10) <i>Sprechstunde: Montag bis Freitag, 1. große Pause (Raum 1207)</i>
Ansprechpartner für Suchtprävention M. Pellmann <ul style="list-style-type: none"> Individualberatung <i>Sprechstunde: Dienstag, 2. Std. und nach Absprache</i>	Sozialpädagogin/ -arbeiterin P. Paweletzki <ul style="list-style-type: none"> Individualberatung Projektangebote in den Bereichen Sexualpädagogik, Suchtprävention und Sozialkompetenz <i>Kontaktaufnahme: Dienstag, 1. große Pause am Lehrerzimmer und nach telefonischer Absprache (926751 / Handy: 0163 8029321) (Raum 2111 in der Friedensschule)</i>	
Klassenlehrer: klassenbezogene Beratung und Individualberatung Seiteneinsteigergespräche, Wiederholergespräche		
außerschulische Beratungsangebote		
Arbeitsagentur: Berufsberaterin Frau Schepers Tel.: 01801- 555 111 e-mail: Borken.152425@arbeitsagentur.de	Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Borken Burloer Straße 93 46325 Borken Tel.: 02861 821414 Fr. Niehaus 02861 821411 Mittw. 16-17.00 Uhr	Erziehungsberatungsstelle Münsterstr. 23 46397 Bocholt Tel.: 02871 216120 Caritas 02871 2513 - 1301
BK Am Wasserturm Tel.: 02871 / 2724300 August-Vetter-Schule Tel.: 02871 / 27920 BK West Tel.: 02871 / 276000	Ev. Jugendhilfe MünsterlandGmbH Burloer Str. 25 <ul style="list-style-type: none"> Tagesgruppe Rhede Tel.: 932585 Flexible Jugend- u. Familienhilfe Rhede Tel.: 949250 Kontakt- und Anlaufstelle für Familien, Kinder u. Jugendliche Krechtinger Str. 32 Tel.: 803808 Fachbereich Jugend und Familie Bahnhofstr. 21 Tel.: 80970	Sozialdienst kath. Frauen e.V. Crispinusstraße 9 46399 Bocholt Telefon 02871 25182-10 SkM e.V. Drogenberatungsstelle Römerstr. 7a 46395 Bocholt Tel.. 02871 / 1052

Außerschulische Partner | Beratung | Schulleitung | Elternmitwirkung | Schülermitarbeit | Ehemalige

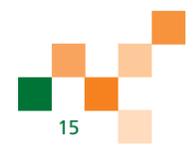
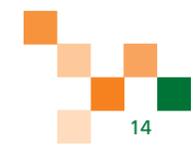
10. Lernen an der Realschule Rhede



Fächerübergreifendes Lernen
Projekte

Fächerübergreifende
Lernbereiche

Verkehrserziehung | Medienerziehung | Gewaltprävention | Berufswahl | Gender Mainstreaming
Umwelterziehung | Gesundheitserziehung | MINT



11. Schulinterne Curricula

Jedes Fach verfügt über einen aktuellen, gültigen Lehrplan mit Aussagen zu Lerninhalten, Methoden- und Arbeitstechniken, zur individuellen Förderung und zur Leistungsmessung.

12. Fördern

Lerntraining:

Das Lerntraining (LT) wird an der Realschule Rhede in der Jahrgangsstufe 5 einstündig unterrichtet. Hier lernen die Jüngsten, ihre Lernprozesse zu Hause und in der Schule sinnvoll zu strukturieren und ökonomisch zu gestalten. Individuelles Lernen wird gezielt gefördert. Heftführung, Vorbereitung auf Klassenarbeiten, Wie lernt der Mensch? sind einige der Themen, die auf dem Curriculum stehen.

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern Methodenkompetenz, Arbeitstechniken und Lernstrategien zu vermitteln. Das Lerntraining ist somit das Pendant zum Orientierungsunterricht, der hauptsächlich das soziale Lernen fokussiert.

Lions Quest

Im Rahmen unserer Orientierungsstunde, die in den Klassen 5 und 6 einmal pro Woche stattfindet, fließen Inhalte des Programms „Erwachsen werden“ in den Unterricht ein. Mit diesem Programm begleiten wir unsere Jugendlichen in der schwierigen Zeit der Pubertät und des Sich-selber-Findens. Es geht um Fragen des Standpunktes in der Gruppe, um die Stärkung des Selbstbewusstseins, um echte Freunde und woran man sie erkennt, um das Herausfinden des eigenen Willens und vieles mehr rund um das soziale Lernen. Dazu nehmen Kollegen, die die Klassen 5 bis 7 leiten, in unterschiedlichen Abständen an Fortbildungen und Seminaren von LIONS QUEST teil.

Ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 unterstützen Schülerinnen und Schülern der Orientierungsstufe beim Lernen in den Hauptfächern Mathe, Deutsch und Englisch. Das Projekt ist ein schulinternes Angebot zur individuellen Förderung bei Lernschwierigkeiten. Von Montag bis Donnerstag findet nachmittags der Förderunterricht nach der 6. Stunde in den Räumlichkeiten der Realschule Rhede statt. Hausaufgaben werden gemeinsam erledigt, es wird gezielt für Klassenarbeiten geübt, wiederholt und gefestigt. Individuelles Fördermaterial für diese Stunden steht unseren Nachhilfelehrern zur Verfügung. Dieses schulinterne Förderangebot wird vom Förderverein der Realschule Rhede finanziell unterstützt.

LRS

Wer im Sport glänzen möchte, oder ein Instrument beherrschen will, der muss dafür üben und trainieren. Ähnlich verhält es sich mit der Rechtschreibung. Um hier zu bestehen, bedarf es einiger Übung – für manche mehr, für andere weniger. Um Schüler mit Förderbedarf optimal unterstützen zu können, führen die Deutschlehrer der Realschule Rhede im Rahmen der Deutsch-Ergänzungsstunde (Stufe 5) die „Münsteraner Rechtschreibanalyse“ durch. Diese Rechtschreibdiagnose in Form eines Lückendiktats, ermöglicht es, eine differenzierte Einschätzung der Rechtschreibstärken und -schwächen der Schüler vorzunehmen. Schüler, deren Analyse einen besonderen „Trainingsbedarf“ signalisiert, werden in der LRS-Fördergruppe in Hinblick auf ihre individuellen Schwächen gefördert. In einer Kleingruppe mit maximal 15 Schülern, erhält jedes Kind ein auf sich zugeschnittenes Trainingsprogramm mit

Übungen rund um Groß- und Kleinschreibung, Auslautableitung, Konsonantenverdopplung, Dehnung, gleichklingende Buchstaben, akustische Durchgliederung, etc. Zudem werden die Lesefähigkeiten der Schüler gefördert. Ziel dieser systematischen und intensiven Rechtschreibförderung ist es, durch gezielte Übungen die Beschäftigung mit und den Spaß an Sprache zu fördern, um so eine erfolgreiche Nachhaltigkeit sprachlichen Bewusstseins zu erreichen.

Arbeitsgemeinschaften:

Zur Förderung individueller Stärken (FIS) wählen die SchülerInnen der Klassen 9 und 10 mindestens eine AG aus, die sie verpflichtend besuchen müssen. Die Teilnahme wird auf dem Zeugnis anhand von Kommentaren mit verschiedenen Abstufungen dokumentiert. Angebote sind z.B. Informatik, Hauswirtschaft, Mofa, Streitschlichtung, Niederländisch, Homepage, Musik, Schülerfirma, Schulsanitätsdienst, Leichtathletik oder Theater.

Seit dem Schuljahr 2009/10 können auch jüngere Schüler auf freiwilliger Basis aus einem größeren Angebot eine AG wählen. Diese ‚freiwilligen AGs‘ werden von Lehrern, Eltern, älteren Schülern Angebote waren z.B. Theater, Spanisch, Schüler helfen Senioren und Gartengestaltung. oder von Kooperationspartnern wie Vereinen oder Institutionen durchgeführt.

Projekte

Projekttag – Weihnachtsbasar (alle, 3-4 Tage)
Einstieg in die Berufswahl (1 Woche, Kl. 8)
Tage religiöser Orientierung (1 Woche, Kl. 9/10)

Ergänzungsstunden:

Deutsch in der Jahrgangsstufe 5

Im Laufe des 5. Schuljahres wird die Münsteraner Rechtschreibanalyse durchgeführt, sie dient der Erfassung der Rechtschreibleistungen von Schülern im Grundschulalter sowie in der Sekundarstufe I.

Alle Schüler der Jahrgangsstufe 5 erhalten wöchentlich eine Ergänzungsstunde im Fach

Deutsch. Geübt wird in dieser Stunde vor allem Rechtschreibung und Grammatik, u.a. mit den für das individuelle Üben besonders geeigneten Materialien der Münsteraner Rechtschreibanalyse. Ein weiterer wichtiger Förderaspekt ist das Trainieren des richtigen Schreibens längerer Texte durch Abschreibübungen.

Deutsch in Klasse 7

Die Ergänzungsstunden im Fach Deutsch in Klasse 7 haben folgende thematische Schwerpunkte:

Rechtschreibung

- Analyse der individuellen Fehlerschwerpunkte
- Verbesserung der individuellen Rechtschreibfähigkeit durch Angebote zu den verschiedenen Rechtschreibbereichen (Lernstationen, Freiarbeit)
- selbständiges Kontrollieren der Lösungen
- Unterstützung durch Medien, Lehrkraft
- Rechtschreibübungen mit Lernprogrammen am PC
- Arbeiten mit verschiedenen Lexika
- Verbesserung der individuellen Lernkompetenzen

Grammatik

- Verbesserung und Festigung der individuellen Grammatikkompetenzen durch Arbeiten an Lernstationen/Lernkarten
- Lernprogramme am PC
- Textarbeit
- Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit durch verschiedene Angebote:
- Lesekarteien zu Sachtexten, Prosatexten und Jugendbüchern

Möglichkeiten der inneren Differenzierung sind durch kooperative Arbeitsformen, Lernkarten, Arbeitsmaterialien der Münsteraner Rechtschreibanalyse und verschiedene PC-Lernprogramme gegeben.

Unterstützung bei der Analyse und Vorbereitung auf Klassenarbeiten.



Mathematik, Klasse 7

Die Ergänzungsstunde im Fach Mathematik der Klassenstufe 7 dient der Vertiefung der Inhalte des laufenden Schuljahres unter Berücksichtigung des Computers. Dazu findet der Unterricht in einer vom Fachlehrer festgelegten Stunde im PC Raum statt.

Folgende Inhalte werden am PC verbindlich bearbeitet.

- Proportionale und umgekehrt proportionale Zuordnungen, sowie Berechnungen von Termen mit Variablen mit dem Tabellenkalkulationsprogramm Microsoft Office Excel (Tabellen; Diagramme)
- Winkelsumme im Dreieck, Konstruktion von Dreiecken, Umkreis, Inkreis, Schwerpunkt und Höhenschnittpunkt mit der dynamischen Geometriesoftware GeoGebra
- Individuelle Förderung mit der Lernsoftware Oriolus (Mit Oriolus können die Schülerinnen und Schüler nach individuellem Lerntempo vorgehen und bekommen gleich eine Rückmeldung über die Richtigkeit ihrer Ergebnisse. Die Lehrperson kann sich gezielt um die Kinder kümmern, die einer besonderen Förderung bedürfen.)

Englisch, Jahrgangsstufe 7:

In der Jahrgangsstufe 7 liegt der Schwerpunkt auf der Wiederholung der eingeführten grammatischen Strukturen und der Schulung der Fertigkeit „Textproduktion“.

Jahrgangsstufe 9:

Die Schulung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit ist Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 9.

Politik, Klasse. 9: Berufswahl

Der Politikunterricht im 9. Jahrgang ist gekennzeichnet durch viele außerschulische Aktivitäten und Experten:

- Eintägige Betriebserkundung
- Dreiwöchiges Betriebspraktikum
- Ökonomische Grundbildung – Zusammenarbeit mit der Sparkasse
- Versicherungen – Referat: Rhe -Finanz/BKK
- Bewerbungstraining (Volksbank)

All diese Aktionen werden im Politikunterricht vorbereitet/nachbereitet, bzw. durchgeführt.

Orientierungsstunde, Klasse 5,6: Lions Quest

Orientierungsstunde, Klasse 10:

In der Orientierungsstunde sollen wichtige Lern- und Arbeitstechniken zur Prüfungsvorbereitung wiederholt werden. Da diese Stunde in allen drei Klassen parallel liegt, kann dabei auch klassenübergreifend gearbeitet werden und nach verschiedenen Anforderungen, bzw. Fächern differenziert werden. Außerdem sollen vom Klassenlehrer Aspekte der nachschulischen Perspektive aufgegriffen werden (Berufswahl, Anmeldung in Schulen).

Informatik Klasse 5, 7

Vgl. ‚Medienkonzept‘

Lerntraining, Klasse 5 (s.o.)

FIS-AGs, Klasse 8-10 (s.o.)

Alles unter einem Dach: Beraten und Fördern an der Realschule Rhede			
Individuelle Schullaufbahnberatung	Lerntraining	Themenbezogene Veranstaltungen	FIS: Förderung individueller Stärken in Klasse 8/9/10
Eltern- und Schülersprechtag	Eltern AG's	Wettbewerbe und Projekte	MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, und Technik
Kollegiale Fallberatung	Lese-Rechtschreib-Förderung	Klassenfahrten und Exkursionen	Lions Quest, Lerntraining, Prüfungsvorbereitung ZP 10
Berufswahlberatung ab Klasse 8 in Kooperation mit außerschulischen Beratungsstellen	Schüler helfen Schülern	AG's und Fachunterricht	Sprachen
Sozialarbeiterin Petra Pawletzki und Lehrkräfte der Realschule Rhede	Lions Quest	Streitschlichtung	
↑	↑	↑	↑
In allen Jahrgangsstufen	Erbrobungsstufe Klasse 5/6	Ganzheitliches soziales Lernen von Klasse 5 bis 10	Ergänzungsstunden in allen Klassenstufen
Beratung		Fördern in allen Bereichen	

Optimierung des Lernens: Diagnostik an der Realschule Rhede	
Erprobungsstufen- und Zeugnis Konferenzen	Zentrale Abschlussprüfungen in Klasse 10 (Deutsch, Mathe, Englisch)
Situationsdiagnostik	Lernstandserhebungen in Klasse 8 (Deutsch, Mathe, Englisch)
Lernprozessdiagnostik	Deutsch: Lesewettbewerb in Klasse 6 Mathe: Känguru in allen Klassenstufen Sport: Bundesjugendwettspiele
Systematische Beobachtung und Befragung im Schulalltag mit Blick auf den Einzelnen	Diagnostik mittels Leistungsüberprüfung in Form von Klassenarbeiten/Tests/Lernkontrollen
	Anfang Klasse 5: Lernausgangsdagnostik in allen Fächern Deutsch: Lese-Rechtschreib-Diagnostik: Lernserver Münster Mathe: Rechentests Englisch: Lehrwerksbezogene Diagnoseverfahren
↑	↑
Pädagogische Diagnostik in allen Jahrgangsstufen	Fachbezogene Diagnostik mit Blick auf individuelle Leistungen
Diagnostik als Basis für optimales Fördern und Beratung	

14. Lerntechniken an der Realschule Rhede

Das Methodenkonzept soll in den nächsten Jahren weiter ausgearbeitet werden. Die aktuellste Fassung ist dann jeweils auf der Homepage www.realschule-rhede.de abrufbar.

	Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9/10
Information suchen	<ul style="list-style-type: none"> Sinnerfassendes Lesen (Gegebenes und Gesuchtes) Arbeit mit Nachschlagewerken (Atlanten, Wörterbuch, ...) Betrachten und beobachten Internetrecherche Markieren und strukturieren Wechselseitiges Lesen 	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Recherche in verschiedenen Quellen zu differenzierten Themen im Unterricht (Texte, Filme, Sachbücher, Lektüren, Internet) Verantwortlicher Umgang mit Medien 	<ul style="list-style-type: none"> Eigenverantwortliche themenorientierte Internetrecherche Medienkompetenz verfeinern Simulationen
Information auswerten	<ul style="list-style-type: none"> Schaubilder, Diagramme, ... beschreiben Brainstorming > Mindmap Diagramme erstellen Stichpunkte herauschreiben Vergleichen und ordnen 	<ul style="list-style-type: none"> Texte zusammenfassen Lesetagebuch Recherchematerial differenzieren und aufarbeiten Quellenangaben & Zitier-techniken Induktive Herleitung von Gesetzen Protokollieren 	<ul style="list-style-type: none"> Datenauswertung am PC Einordnen und verstehen historischer Quellen Komplexe Recherche mit Hilfe verschiedener Quellen durchführen
Information präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele Dialoge 3-Minuten-Vortrag Plakate & Folien gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentieren anhand von Stichworten (5-Minuten-Referate) Power Point Präsentationen 	<ul style="list-style-type: none"> Praktikumsmappe erstellen Thematische Projektmappen Buchvorstellung
Lernorganisation	<ul style="list-style-type: none"> Siehe Lerntraining Spickzettel-Methode Selbst- und Fremdevaluation 	<ul style="list-style-type: none"> Wochenaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfungsvorbereitung Selbstbestimmtes Lernen steht im Vordergrund Bewerbungstraining
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> Gesprächs- und Klassenregeln Aktives Zuhören Eigene Meinung formulieren und begründen 	<ul style="list-style-type: none"> Schriftliches Erarbeiten von Briefen/E-Mails 	<ul style="list-style-type: none"> Bewerbungsgespräche Diskussionen führen Rhetorische Fähigkeiten trainieren Eigene Meinung formulieren und begründen (fremdsprachlich)
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> EA PA GA Speed-Dating Partner-Check Stationenlernen Lerntheke Experimente in EA & PA Lerntempoduett 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsteilige GA Gruppenpuzzle Projektorientiertes Arbeiten Arbeitsteilige Gruppenexperimente Datenerhebung und Protokollierung Fachkundiger verantwortungsbewusster Umgang mit Versuchsgeräten Kugellager Placemate 	<ul style="list-style-type: none"> Hypothesenbildung & Hypothesenüberprüfung Zunehmend selbstständiges Planen von Versuchen Formulierung von Gesetzen Textnetzwerk

15. Leistungskonzept

Vor der Rückgabe von Klassenarbeiten werden einige Exemplare dem Schulleiter vorgelegt. Dies ist ein Anlass, um Auffälligkeiten in der jeweiligen Arbeit oder bei einzelnen Schülern kurz zu besprechen. Gegebenenfalls folgt danach ein weiteres klärendes Gespräch (z.B. sehr schlechter Durchschnitt).

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der Bestimmungen des Schulgesetzes in § 48:

§ 48

Grundsätze der Leistungsbewertung

(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

(3) Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1) Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2) Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3) Die Note „befriedigend“

soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4) Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5) Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6) Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(4) Werden Leistungen aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.

(5) Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

(6) Neben oder an Stelle der Noten nach Absatz 3 kann die Ausbildungs- und Prüfungsordnung ein Punktsystem vorsehen.

Noten- und Punktsystem müssen sich wechselseitig umrechnen lassen. Ebenso sind die Ausführungen in § 6 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I zu beachten:

(1) Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 SchulG.



(2) Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen in allen Fächern. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen.

(3) Die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

(4) Schülerinnen und Schüler erhalten eine Lernbereichsnote, wenn nach Maßgabe dieser Verordnung ein Lernbereich integriert unterrichtet wird.

(5) Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Abs. 4 SchulG sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist.

(6) Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten.

(7) Bei einem Täuschungsversuch

a) kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,

b) können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden,

c) kann bei einem umfangreichen Täuschungsversuch die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.

(8) Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans sowie die dort beschriebenen Aufgabenschwerpunkte und Aufgabentypen sind maßgebend für Beurteilungen von Schülerleistungen.

3. Anzahl und der Umfang der Klassenarbeiten in den Hauptfächern:

- Jahrgangsstufen 5/6:
6 Klassenarbeiten – einstündig (eine weitere Stunde für das Vorschreiben ist insbesondere in Klasse 5 sinnvoll)
- Jahrgangsstufe 7:
6 Klassenarbeiten – ein- bis zweistündig
- Jahrgangsstufe 8:
5 Klassenarbeiten (zzgl. Lernstandserhebung) – zweistündig
- Jahrgangsstufe 9:
4 Klassenarbeiten – zweistündig
- Jahrgangsstufe 10:
4 Klassenarbeiten (zzgl. Zentrale Abschlussprüfung) – zwei- bis dreistündig

Die Lernstandserhebung wird laut Erlass (BASS 12 – 32 Nr. 4) bei der Notenfindung berücksichtigt. Die Ergebnisse der Zentralen Abschlussprüfung werden laut Ausbildungs- und Prüfungsordnung SI bei der Notenfindung am Ende der Klasse 10 berücksichtigt. In den Nebenfächern werden keine Klassenarbeiten geschrieben, sondern nur kürzere Tests, die bei der Zensurengebung gleichwertig wie die sonstigen Leistungen sind.

Kopfnoten werden in der bisherigen Form im Zeugnis nicht mehr erteilt. Im Bedarfsfall besteht die Möglichkeit, Bemerkungen über das Arbeits- und Sozialverhalten oder über besondere Leistungen eines Schülers in das Zeugnis aufzunehmen. Am Schuljahresende sollen herausragende außerunterrichtliche Leistungen von einzelnen Schülerinnen und Schülern, bzw. von Klassen in einem feierlichen Rahmen gewürdigt werden.

16. Verkehrserziehung

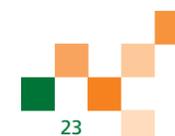
An der Realschule Rhede wird jedes Jahr ein Mofakurs durchgeführt. Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse können in einer einstündigen AG an der theoretischen und praktischen Ausbildung teilnehmen, die sie zum Erwerb der amtlichen Fahrerlaubnis berechtigt. Außerdem haben alle Teilnehmer die Möglichkeit, einen „Erste Hilfe Kurs“ innerhalb des Unterrichts zu absolvieren.

In Kooperation mit der Polizei finden regelmäßig Fahrradkontrollen statt, da verkehrstüchtige Fahrräder der Sicherheit im Straßenverkehr dienen.

Alle Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse nehmen jährlich an einer bundesweiten Aktion „Licht“ teil, bei der sie eindrucksvoll lernen, wie wichtig Beleuchtung und Reflektoren im Straßenverkehr sind.

17. Berufswahl

Die Berufswahlvorbereitung startet in der 8. Klasse mit einem Elternabend und einer Projektwoche am Ende des Schuljahres. Alle SchülerInnen erhalten einen Berufswahlpass und eine Berufswahlmappe. In der 9. Klasse folgen eine Betriebserkundung, das dreiwöchige Betriebspraktikum und ein Bewerbertraining. Das Arbeitsamt bietet regelmäßig Einzelberatungen und Informationsveranstaltungen an. Außerdem arbeitet die Realschule eng mit einzelnen Betrieben und mit den weiterführenden Schulen zusammen. Die Bocholter Berufskollegs stellen sich im Rahmen von Informationsstunden vor.



Realschule Rhede Berufswahlorientierung

Berufwahlportfolio
Berufswahlpass

Aktivitäten im
Klassenverband

Projektwoche Ende Klasse 8 | Betriebserkundung, Kl. 9
Praktikum, Kl. 9 | Bewerbertraining, Kl. 9 | Kontakte mit
Berufsschulen | Weitere Aktivitäten auf Initiative der
Klassen, Eltern, Lehrer. | Girls day / Boys day (Kl. 8)

Unterricht
Klasse 8 - 10

Politik: Schulinternes Curriculum
Deutsch: Bewerbung, Berichten/Beschreiben

Individuelle
Unterstützung

Fachliteratur PC-Programme | Beratung durch Lehrkräfte
Berufsberatung

Außerschulische
Kooperation

Berufsschulen | Rheder Betriebe/Einrichtungen
Kolpingwerk Coesfeld

Vertiefung im
Wahlpflichtfach
Sozialwissenschaften

Unterricht | Betriebserkundungen | Exkursionen |
Besuche von externen Partnern

18. Medienkonzept

Dieses Medienkonzept ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schulprogramms und beschreibt, wie alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule regelmäßig mit den neuen Medien lernen sollen.

Wir sind uns bewusst, dass dieses Konzept vorläufig ist und ständiger Überprüfung bzw. Ergänzung bedarf.

Das Medienkonzept beschreibt

1. die angestrebte Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler;
2. die vorhandene Medienkompetenz der Lehrerinnen und Lehrer;
3. die Anforderungen an die Ausstattung der Schule;
4. Aufgaben: Wartung und Support.

Die komplette Fassung ist auf unserer Homepage www.realschule-rhede.de einsehbar.



19. MINT

Die Realschule Rhede bewirbt sich im Schuljahr 2011/12 als MINT-Realschule. Derzeit sind die MINT-Fächer auf folgendem Stand:

Mathematik:

- Wettbewerb: Känguru
- 7 ausgebildete Mathematiklehrer
- Ergänzungsstundenkonzept

Informatik:

- 1 ausgebildete Lehrkraft
- 2 Computerräume
- Weitere neue Rechner im ‚Sowi-Raum‘
- Informatik-Unterricht in Klasse 5 u. 7
- Zusätzl. IF-Unterricht in WP1 –Physik (Kl. 8, 10)
- Informatik-AG (Kl. 8-10)
- Homepage- AG (Kl. 8-10)
- JAVA-AG (Kl. 8-10) ab 2011/12
- Informationsveranstaltungen: Sicherheit im Netz
- 2011/12: Eine Lehrkraft in Fortbildung (Informatik – SEK II)

Naturwissenschaften

Physik:

- Drei ausgebildete Lehrkräfte
- Neuer Fachraum (2010)
- Unterricht durchgängig von Kl. 5-10
- Wahlpflichtfach Physik (Profil mit IF, TC)

Chemie:

- Eine ausgebildete Lehrkraft
- Unterricht durchgängig ab Kl. 7
- Wettbewerb: Chemie entdecken

Biologie:

- Vier ausgebildete Lehrkräfte
- Unterricht durchgängig ab Kl. 5
- Wahlpflichtfach Biologie (Profil mit EW, SP)
- Impulse für die Gesundheitserziehung

Technik:

- Unterricht in Kl. 9
- TC-Profil im WP1-Fach Physik
- 2011/12: Eine Lehrkraft im Zertifikatskurs Technik

20. Gewaltprävention

Der friedliche, respektvolle Umgang miteinander ist uns ein wichtiges Anliegen.

Durch verschiedene Maßnahmen soll möglicher Gewalt und Krisensituationen im Schulleben vorgebeugt werden.

In den 5. und 6. Klassen wird in den Orientierungsstunden das Lions-Quest-Programm durchgeführt. Das Selbstbewusstsein der Schüler soll gestärkt und die Klassengemeinschaft verbessert werden. Schüler der 10. Klassen übernehmen Patenschaften für die Klassen 5, um das Einleben an der neuen Schule zu erleichtern.

Wenn es zu Konflikten kommt, sind die Klassenlehrer oder die Vertrauenslehrerin mögliche Ansprechpartner, um den Schülern zu helfen.

In den großen Pausen kann man sich an die auf-sichtführenden Lehrpersonen oder auch an die sogenannten „Pausenengel“ wenden, wenn man Unterstützung braucht.

Auch die Streitschlichter helfen, wenn es darum geht, Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Schüler, die ihre soziale Kompetenz erweitern möchten, können sich in Klasse 9 zum Streitschlichter ausbilden lassen und sich in Klasse 10 aktiv für das friedliche Miteinander an ihrer Schule einsetzen.

21. Gesundheitsförderung

Unter dem Leitbild „Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln“ hat sich die Realschule Rhede auf den Weg gemacht Handlungsfelder eines ganzheitlichen Gesundheitskonzeptes zu entwickeln und diese regelmäßig zu optimieren. Zu diesen gehören:

Gesunde Ernährung und Gesunderhaltung des Körpers

- Bewegungsfreundliche Schule
- Toleranz und Gefahrenabwendung
- Sexualerziehung
- Aufklärung über Süchte und Drogen

Konkrete Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung:

- 1) Das Trinken von Wasser im Unterricht ist seit Beginn des letzten Schuljahres (2010/11) erlaubt.
- 2) In Zusammenarbeit mit der Kioskbesitzerin Frau Anna Köster ist es gelungen, das Essverhalten der Schülerinnen und Schüler nachzuvollziehen, wobei festzustellen war, dass der Großteil unserer Schüler sich gesund ernährt und Süßigkeiten die Ausnahme bilden. Zudem gibt es regelmäßige gesunde Aktionstage, welche von Frau Köster ideenreich gestaltet werden.
- 3) Die Entwicklung eines Sanitärerkonzeptes durch Herrn Raab und externe Helfer läuft ab dem Schuljahr 2011/12 in Form der Schulsanitätsdienst-AG an.
- 4) Die Steuergruppe ‚Ganztag‘ erarbeitet gemeinsam mit der DRK-Übermittagsbetreuung und mit Vertretern der Friedensschule ein Mensakonzept, sodass die Übernachmittagsverpflegung ab Oktober 2011 gesichert ist.
- 5) Durch das verbindliche Methodencurriculum in allen Fächern kommt es zu einer Auflockerung des Unterricht („bewegungsfreundliche Stunden durch Methodenvielfalt“)
- 6) Im Innenhof der Realschule Rhede entstehen 2011 weitere Sitzgelegenheiten, die auch für den Unterricht im Freien von den Klassen genutzt werden können.
- 7) Das Befinden der Lehrerinnen und Lehrer der Realschule Rhede wird seit 2010 unter dem

Motto: „Gesunder Arbeitsplatz“ regelmäßig evaluiert. Dabei ergab sich bisher eine positive Resonanz für die Gesundheit des Einzelnen an seinem Arbeitsplatz, die es aber immer zu optimieren gilt.

8) Seit 2009/10 bestehen die Arbeitskreise Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Beratungs/ Krisenteam, welche sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielen regelmäßig treffen.

Ziel für die kommenden Jahre:

§ 2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule
„(5) Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere lernen 1. selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln, (...) 7. (...), sich gesund zu ernähren und gesund zu leben.“

Mögliche konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels sind:

- 1) Die regelmäßige Überprüfung des Ess- und Bewegungsverhaltens unserer Schüler, sowohl durch Kioskbefragungen als auch durch Beobachtungen der Sportlehrer und des Mensapersonals.
- 2) Mit Unterstützung des Schulträgers bedarf es einer bewegungsfreundlicheren Gestaltung des Schulhofes, sofern die finanziellen Mittel es zulassen.
- 3) Etablierung des Schülersanitärerkonzeptes im AG-Bereich
- 4) Einrichtung eines Gesundheitsraumes für das Sanitärerkonzept, sofern Räumlichkeiten zu Verfügung stehen.
- 5) Im Rahmen des Methodentraining sollen den Schülern weitere Lernstrategien und Spannungselemente näher gebracht werden, um Lern-, Konzentrations- und Gehirnleistungen zu aktivieren und zu verbessern
- 6) Einführung eines Gesundheitstages in der Klasse 5 mit der Erstellung eines Gesundheitsportfolios durch jeden Schüler.



22. Umwelterziehung

Eine der Grundvoraussetzungen für die Erhaltung allen Lebens ist eine Umwelt, die sich in einem ökonomischen Gleichgewicht befindet. Der Mensch muss sich der Verantwortung bewusst sein, die er als Umweltnutzer und vor allem -belastet hat. Deshalb gehört es zu den Aufgaben der Schule, den jungen Menschen zu einem umweltbewussten Verhalten zu erziehen, das auch über die Schulzeit hinaus wirksam bleibt. Dabei soll die Umwelterziehung darauf zielen, bei den Schülerinnen und Schülern eine positive Einstellung zur Umwelt zu erreichen, die sie dazu veranlasst sich selbst als ein Teil dieser wahrzunehmen und ihr eigenes Handeln ständig kritisch zu hinterfragen. Wir sehen uns in der Verantwortung den Aspekt der Umwelterziehung noch stärker als bisher in den Schulalltag zu integrieren, deshalb wird es in naher Zukunft ein Konzept zur Umwelterziehung geben.

23. Gender Mainstreaming

Seit dem Schuljahr 2010/2011 hat sich eine Gender Mainstreaming Gruppe an der Realschule Rhede gebildet, die sich darum bemüht für mehr Geschlechtergerechtigkeit an der Schule zu sorgen. Mit folgenden Themen beschäftigt sich die Gruppe: Rollenverständnis, Aufbrechen von Rollenklischees, Benachteiligungen der Geschlechtern in verschiedenen Bereichen, keine einseitige Förderung von nur einem Geschlecht, ...

24. Kooperationen

Die Realschule Rhede arbeitet auf verschiedenen Ebenen mit unterschiedlichen Partnern zusammen:

Schulisch:

- Rheder Grundschulen – Übergang GS/RS, Erprobungsstufenkonferenzen
- Friedensschule: Regelmäßiger Austausch, Gemeinsame Nutzung von Fachräumen
- Bocholter Berufskollegs: Regelmäßige Informationsangebote für die 9. und 10. Klassen

Berufswahl:

- Regelmäßige Einzelberatungen, Gruppeninfos, Elternabende (Kl.8) der Bundesagentur für Arbeit (Kooperationsvertrag)
- RHE-Finanz: Sponsoring der Berufswahlportfolios, Regelmäßige Klassenbesuche, Elternabende zum Thema Versicherungen / Einstieg ins Berufsleben
- Feste Partner für Betriebserkundungen: JE-MAKO, Schreinerei Thebingbuß & Booms, Stadtverwaltung, Seniorenheim St. Hildegard

Unterricht:

- Sparkasse: Unterrichtsstunden zum Thema Banken/Geld, Börsenwettbewerb, Sponsoring
- Volksbank: Betriebserkundungen, Bewerbertraining, Malwettbewerb, Sponsoring
- Seniorenbeirat der Stadt Rhede: Jährliche Handyaktion („Schüler helfen Senioren“)
- Seniorenheim St. Hildegard: Sozialpraktikum (AG: Jung trifft Alt, Betriebserkundungen)

Hand in Hand: Kooperationspartner der Realschule Rhede

Elterm	Ehemalige	Rheder Betriebe	Institutionen, Vereine, Einrichtungen
Rheder Grundschulen	Friedensschule	Arbeitsagentur	Bocholter Berufskollegs
Rhe Finanz	Volksbank Rhede	Sparkasse Westmünsterland	Stadtverwaltung Rhede
Seniorenheim St. Hildegardis	Bäekentreff	AKKU Rhede	Senioren-Beirat

25. Sport

Die Realschule bietet ein vielfältiges Sportprogramm:

Wettbewerbe:

Fußball:

Herbst: Teilnahme an Schulkreismeisterschaften (WK 2-4, Jungen und Mädchen)

Winter: Klassenhallenmeisterschaften, Endspiele am Tag der Zeugnisausgabe

Teilnahme an Hallenturnieren in Bocholt (Kl. 5, 8)

Frühjahr: Kleinfeldturniere der Realschule Rhede

Leichtathletik:

Herbst: Lazy-Cup (Kl. 5)

Sommer:

Teilnahme an Schulstadtmeisterschaft

Teilnahme an Schulkreismeisterschaft (WK 2-4)

Bundesjugendspiele

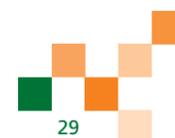
AGs: Fußball, Leichtathletik

Schwimmen: in Klasse 5,7

Zusätzlicher Sportunterricht in WP1-Biologie

Ski-Exkursion

Schlittschuhlaufen



26. Schülermitwirkung

a.) Schülervvertretung (SV)

Die SV der Realschule Rhede setzt sich zusammen aus den von der SV-Versammlung gewählten SV-Vertretern (Schülersprecher + Stellvertreter) sowie jeweils einem Vertreter in den Jahrgangsstufen 5/6, 7/8, 9/10 und in beratender Funktion die SV-Lehrerin.

Die beiden Schülersprecher sind Mitglieder der Schulkonferenz und haben somit ein Mitspracherecht bei wichtigen schulischen Entscheidungen.

Der Schülerrat trifft sich regelmäßig einmal in der Woche. Zusammen mit der SV-Lehrerin werden aktuelle Themen, Probleme und Anliegen der SV besprochen, SV-Sitzungen vorbereitet sowie spezielle Projekte und Aktionen für das laufende Schuljahr geplant und durchgeführt.

In den letzten Jahren hat sich die SV der Realschule Rhede damit zu einem aktiven, kreativen und kooperativen Mitglied der schulischen Gemeinschaft entwickelt.

b.)Streitschlichtung

Streitschlichtungsgespräche werden an der Realschule Rhede von Schülerinnen und Schülern der Klasse 10 geleitet, die in der 9. Klasse dazu ausgebildet wurden. Die Schlichter helfen Schülern, die einen Konflikt haben, eine Lösung zu finden, die für beide Seiten akzeptabel ist. Das Gespräch verläuft nach festen Regeln. Es hilft den Schülern, in Ruhe miteinander zu reden. Sie überdenken das eigene Verhalten und lernen Konflikte gewaltfrei zu lösen. Ein Streitschlichtungsgespräch ist immer vertraulich, das heißt über den Inhalt erfahren weder Lehrer noch Eltern noch Mitschüler etwas. Täglich stehen die Streitschlichter in der ersten großen Pause für Gespräche zur Verfügung.

c.)Weitere Möglichkeiten

Durch das Förderprogramm Schüler helfen Schülern haben unsere Zehntklässler die Möglichkeit, die Fünft- und Sechstklässler zu unterstützen und sich dank dieser verantwortungsvollen Aufgabe als Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Beim Adventsbasar wirken die Schüler tatkräftig mit, beispielsweise auch indem sie eigenständig eine Projektgruppe leiten.

27. Elternmitwirkung

Neben der Mitarbeit in der Klassen-, bzw. Schulpflegschaft, in der Schulkonferenz oder in den Fachkonferenz sind engagierte Eltern auch in anderen Funktionen in unsere Arbeit eingebunden: Einerseits leiten Eltern, insbesondere der Klassenstufen 5 und 6, Projekte im Rahmen unseres Weihnachtsbasars. Andererseits gibt es seit dem Schuljahr 2009/10 auch freiwillige AGs, die von Eltern geleitet werden.

Weitere Formen der Elternmitarbeit sind bei der Berufswahl, bei Klassenfahrt –oder festen und als Fahrdienst zu Schulveranstaltungen möglich.

28. Ehemalige

Die ehemaligen Lehrkräfte der Realschule bleiben ihrer Schule in vielfältiger Weise verbunden:

- Basar: Hilfe bei Projekten und in der Organisation
- Unterricht: Einsatz als ‚Senior-Experten‘ (z.B.: Lesetag, Kl. 5)
- Feste: Weihnachtsfeier, Fußballturnier, Feste/Verabschiedungen

Vor allem der Weihnachtsbasar ist auch eine Begegnungsstätte für ehemalige Schüler.

29. Aktivitäten

a. Klassenfahrten

Am Ende der 5.Klasse findet eine dreitägige Klassenfahrt zu einem Ziel in der näheren Umgebung statt. Im 7. Jahrgang folgt eine einwöchige Klassenfahrt beispielsweise an die Nordsee. Ein traditionelles Ziel der einwöchigen Studienfahrt in der 10. Klasse ist London.

b. Exkursionen

Folgende Exkursionen finden regelmäßig statt: Kursfahrten (Kl. 8-10), Skifreizeit (1 Tag), Amsterdam (1 Tag), Musicalsfahrten, Museumsbesuche, Betriebserkundungen.

c. Wettbewerbe

Durch die Teilnahme an Wettbewerben können sich die Schülerinnen und Schüler auch mit anderen Jugendlichen messen und ihr erlerntes Wissen anwenden. Neben den Sportwettbewerben und kurzfristigeren Aktionen beteiligen wir uns regelmäßig am Känguru-Wettbewerb in Mathematik, beim Börsenspiel der Sparkasse, dem Lesewettbewerb in der 6. Klasse, am Malwettbewerb der Volksbank und bei ‚Chemie entdecken‘.

d. Veranstaltungen

Folgende Veranstaltungen haben einen festen Platz im Jahreskalender der Realschule Rhede: Einschulung, Basar, Weihnachtskonzert (Kl. 5/6), Grundschultag, Fußball-Stufenmeisterschaft (Ende des 1. Halbjahres), Theateraufführung, Fußball-Kleinfeldturniere, Leichtathletik – Sportfest, Verabschiedung der 10. Klassen.



30. Ganztag

Der Ganztag in der Realschule setzt sich aus verschiedenen Bereichen zusammen:

a.) Klassen 8-10: FIS-AGs / Nachmittagsunterricht

Montags und donnerstags gibt es von 12.30 – 13.30 Uhr eine Mittagspause. In dieser Zeit besteht die Möglichkeit, in der Mensa ein warmes Essen zu sich zu nehmen. Der Nachmittagsunterricht findet von 13.30 – 15.05 Uhr statt.

b.) Schüler helfen Schülern / Freiwillige AGs

Diese Aktivitäten finden nach Absprachen der Beteiligten nachmittags ab 13.45 Uhr statt.

c.) DRK-Übermittagsbetreuung

In gemütlicher Atmosphäre werden die Kinder und Jugendlichen aller Schulformen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren betreut.

Tagesablauf:

Nach einem gemeinsamen Mittagessen beginnt um 14.00 Uhr die Zeit der Hausaufgabenbetreuung. Im Anschluss daran startet das Nachmittagsprogramm, das sich aus wechselnden Projekten und AGs:

- Handball-AG
- Werk-Projekt
- Mädchentag
- Food Factory
- Freaky Friday
- u.v.m.

und dem Besuch des Hallenbades sowie der Turnhalle zusammensetzt. Zusätzlich steht den Kindern jede Menge Zeit zur freien Gestaltung zur Verfügung. Die Betreuungszeit liegt täglich zwischen 11:30 und 17:00 Uhr.

www.drk-schulkindbetreuung-rhede.de

31. Schulkiosk

Im Schulkiosk besteht die Möglichkeit, sich kleinere Snacks oder eine Pausenmahlzeit zu kaufen. Vor dem Unterricht und in der ersten kleinen Pause werden Vorbestellungen entgegengenommen. Der Verkauf erfolgt überwiegend in den beiden großen Pausen, außerdem bei Bedarf z.B. montags und donnerstags in der Mittagspause. Die Essgewohnheiten unserer Schüler sollen im Kontext der Gesundheitserziehung regelmäßig evaluiert werden, um das Essensangebot ggf. anzupassen.

32. Ausbildungscoordination

Die Realschule Rhede bietet den Lehramtsanwärtern während ihrer Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung in Bocholt ein umfassendes und differenziertes Beratungsangebot. Die LAA werden in erster Linie von der Ausbildungsbeauftragten, den beteiligten Ausbildungslehrern, und der Schulleitung begleitet und betreut. Zu Beginn der Ausbildungszeit erhalten die LAA grundlegende Informationen über Strukturen und organisatorische Abläufe an der Realschule Rhede. Für die ersten Wochen erhalten sie einen Hospitationsplan, um durch das Kennenlernen vieler verschiedener Lerngruppen und Kollegen eine breite Informationsbasis zu erhalten.

Angelehnt an die neue Ordnung des Vorbereitungsdiensts und der Staatsprüfung soll von der Abba in Zusammenarbeit mit der Schulleitung 2012 ein neues Ausbildungskonzept ausgearbeitet werden.

33. Fortbildungen

Seit 2008 gab es folgende Studientage:

Fächerprofile, Kooperatives Lernen (1), Kooperatives Lernen (2).

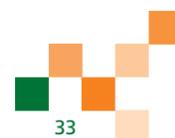
2011 hat der Studientag zwei Schwerpunkte: Unterrichtsentwicklung und Stimmbildung.

Die Themen für die nächsten Jahre sollen von der Lehrerkonferenz festgelegt werden.

Für die Fachschaft Deutsch findet im Schuljahr 2011/12 eine weitere LRS-Fortbildung statt.

Im Schuljahr 2011/12 nehmen zwei Lehrkräfte an einer ganzjährigen Fortbildung teil, Herr Herbst in Informatik, Herr Demming in Technik. Dadurch soll die Kompetenz in den MINT-Fächern gestärkt werden.

Darüber hinaus nehmen die Lehrkräfte an ganz- oder halbtägigen Fortbildungen, beispielsweise vom Kompetenzteam Borken, teil. Dies wird von Herrn Schäffer koordiniert. Die Schwerpunkte liegen in der Unterrichtsentwicklung, dem Ganztage, MINT und in der Gesundheitserziehung.



34. Evaluation

Seit 2009/10 fanden folgende Evaluationen statt:

- Lehrerumfrage:** Profilbildung
- Lehrerumfrage:** Arbeitszufriedenheit
- Elternumfrage:** Förderkonzept
- Schülerumfrage:** Gewaltprävention

Die Ergebnisse wurden in den verschiedenen Gremien vorgestellt und besprochen.

Konkrete, daraus resultierende Ziele, wurden formuliert.

Als nächster Schritt soll jeweils nach einem Jahr überprüft werden, ob diese Ziele erreicht wurden, bzw. noch erreicht werden können.

Neben diesen größeren Befragungen werden regelmäßig Meinungsbilder zu aktuellen Themen eingeholt (z.B. Schulpflegschaft: zum Ganzttag, Lehrerkonferenz: zur Gemeinschaftsschule), welche der Schulleitung eine Orientierung zur Schulentwicklung geben.

Ein weiterer Bereich der Evaluation findet innerhalb der Lerngruppen statt. Größere Unterrichtsprojekte (z.B. Facharbeit in Deutsch), aber auch Gruppenarbeiten sollen mit den Schülern aufgearbeitet werden.

Die Themen einer jährlich durchgeführten Evaluation sollen von der Lehrerkonferenz festgelegt werden.

35. Arbeitsgruppen

Ab dem Schuljahr 2011/12 hat die Realschule Rhede die Steuergruppe Ganzttag eingerichtet. Diese kommt wöchentlich zusammen und beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Mensabetrieb/Essensausgabe
- Inhaltliche Gestaltung der Mittagspause/ Freizeitangebote/Räume
- Engere Zusammenarbeit mit der Hauptschule
- Erarbeitung eines Konzepts für den gebundenen Ganzttag.

Die Gruppe wird vorerst zwei Jahre zusammenarbeiten.

Weitere Arbeitsgruppen:

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Beratungsteam
- Festausschuss

Ab 2012 soll eine neue Arbeitsgruppe ‚Schuljubiläum‘ die Aktivitäten zum 50 – jährigen Jubiläum im Schuljahr 2013/14 vorbereiten und koordinieren.

36. Arbeitsplan

Arbeitspläne dienen der Arbeitskultur in der Schule und haben die Funktion, Prozesse von Entwicklungsvorhaben zu strukturieren und ihre Umsetzung bei der praktischen Arbeit zu sichern.

Dabei geht es um inhaltliche Festlegungen, personenbezogene Aufgabenverteilung, zeitliche Strukturierung und die Beachtung wichtiger Gremien, um Transparenz und Beteiligung zu gewährleisten und eine Beschlussfassung mit möglichst großem Konsens herbeizuführen. Die leitende Frage bei der Erstellung von Arbeitsplänen lautet also: Wer erledigt was bis wann mit wem unter Beachtung welcher Gremien?

Die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten in einem Zeitraster erleichtert die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen. Dieses Raster soll auch helfen, die Wirksamkeit des Projektes dauerhaft abzusichern.

Die im Rahmen der Schulprogrammarbeit zu entwickelnden Arbeitspläne sollen die geplanten Arbeitsvorhaben der Schule für ein bis zwei Schuljahre umfassen und werden zu Beginn des jeweiligen Kalenderjahres von der Schulleitung den verschiedenen Gremien vorgestellt.

Inhalte des jährlichen Aktionsplans:

1. Allgemeine Beschreibung des Entwicklungsvorhabens oder Projekts mit Bestandsaufnahme.
2. Konkrete Ziele und angestrebte Ergebnisse
 - 2.1. Unterrichtsarbeit
 - 2.2. Personalplanung
 - 2.3. Räume
 - 2.4. Evaluation
 - 2.5. Fortbildungsbedarf
 - 2.6. Weitere Vorhaben/Aktivitäten

An der Realschule Rhede liegen bereits Arbeitspläne für grundlegende Tätigkeiten vor:

1. Konferenzplan:

Die Gesamtkonferenzen (Lehrerkonferenzen) finden 3-4mal im Halbjahr jeweils dienstags um 14.00 Uhr statt; dieser Tag ist aufgrund der Konferenztermine vom Nachmittagsunterricht (AGs, Sport, etc.) frei gehalten.

Die Erprobungsstufenkonferenzen finden zweimal im Halbjahr (einmal pro Quartal) dienstags statt.

Die Jahrgangsteambesprechungen finden einmal im Halbjahr, jeweils in der zweiten Woche dienstags statt.

Die Fachkonferenzen tagen einmal im Halbjahr, jeweils in der dritten und vierten Woche dienstags.

Die Zeugniskonferenzen finden jeweils am Ende eines Halbjahres statt.

2. Arbeitsgruppen

Die Steuergruppe Ganzttag- Schulentwicklung trifft sich einmal wöchentlich.

Der Lehrerrat trifft sich einmal wöchentlich und bei aktuellem Bedarf.

Der Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz trifft sich 2-3 Mal im Schuljahr.

Das Beratungsteam/Krisenteam trifft sich 2-3 Mal im Schuljahr und bei aktuellem Bedarf.

3. Arbeitsplan Schulleitung:

Die Schulleitung — bestehend aus Schulleiter, Stellvertreterin und zweitem Konrektor — haben einvernehmlich ihren Aufgabenbereich im Geschäftsverteilungsplan aufgeteilt; dies schafft Klarheit, was die die Verantwortlichkeit angeht, aber auch für die Kollegen, wer in welchen Bereichen zuständig ist und damit Ansprechpartner darstellt.

37. Vertretungskonzept

Ziel: Es sollen möglichst keine Stunden ausfallen!

Organisation:

- Abwesende Fachlehrer sind verpflichtet, soweit gesundheitlich möglich, sinnvolle Aufgaben für den Vertretungsunterricht bereitzustellen.
 - Jede Fachschaft stellt einen Ordner mit Materialien und falls möglich Lektüren oder anderes Lesematerial für Vertretungsstunden zur Verfügung.
 - Zur Vertretung werden bevorzugt Lehrkräfte mit vollem Deputat eingeteilt.
 - Falls mehrere Lehrkräfte für den Vertretungsunterricht zur Verfügung stehen, gilt folgende Reihenfolge:
 - 1. Lehrkräfte, die das zu vertretende Fach oder in der betreffenden Klasse unterrichten
 - 2. Sonstige verfügbare Lehrkräfte
- Wenn Vertretungsunterricht für alle Klassen nicht möglich ist (z.B. mehrere Lehrer auf Klassenfahrt), gilt insbesondere für Schüler der Klassen 5 und 6 folgende Regelung:
 - In Randstunden besteht die Möglichkeit, sich unter Aufsicht in der Schule aufzuhalten.
 - Bitte dafür jeweils vor Unterrichtsbeginn (8.00, bzw. 12.35 Uhr) beim Konrektor melden!
 - Der Vertretungsplan hängt immer rechtzeitig im Lehrerzimmer und am Schwarzen Brett aus, kurzfristige Änderungen sind möglich.
 - Die Klassenlehrer sind dazu angehalten, ihre Klassen über Veränderungen im Stundenplan zu informieren.
 - Auch Aufsichten müssen vertreten werden! Bei Doppelbelegungen (Hof, Innen) kann auch eine Lehrkraft die komplette Aufsicht übernehmen!



38. Schulordnung

Vorwort zur zweiten Auflage

Am 1. April 1964 begann die Realschule Rhede mit ihrer Arbeit; am 9. August 1968 bezog sie das neue Gebäude im späteren Schulzentrum, in dem sie sich noch heute befindet. Aus dieser Zeit stammt auch die erste Schulordnung.

Nun, zu ihrem 40 jährigen Bestehen im Jahr 2004, möchten Schüler, Eltern und Lehrer1 mit einer neuen Ausgabe der Schulordnung zum einen den veränderten Lebensbedingungen Rechnung tragen, zum anderen aber auch das Ergebnis ihres gemeinsamen Bemühens im Rahmen der Schulprogrammentwicklung darstellen.

Die Schulordnung soll allen am Schulleben Beteiligten Leitfaden und Rahmen sein, in dem sich das Schulleben an der Realschule Rhede abspielen kann. Die Einhaltung dieser Ordnung ist notwendig, damit alle optimal lernen und arbeiten können, sich jeder in einer sauberen Umgebung wohlfühlt und wir uns nicht gegenseitig stören. Gefahren für Personen oder Sachen müssen vermieden werden. Jeder soll stolz darauf sein können, Schüler oder Lehrer der Realschule Rhede zu sein.

Daher gilt auch hier der Leitsatz unseres Schulprogramms:

Wir sind eine Gemeinschaft, in der jeder den anderen achtet und in der sich alle um ein solidarisches Miteinander bemühen.

Die Schulordnung besteht aus diesem Vorwort, einem allgemeinen Teil, drei Abschnitten über Verhaltensregeln und Maßnahmen bei Fehlverhalten und der Schlussbestimmung:

1. Allgemeines
2. Verhalten
 - 2.1. vor, während und nach dem Unterricht
 - 2.2. innerhalb und außerhalb des Hauses
3. Maßnahmen bei Verstößen
4. Schlussbestimmung

1. Allgemeines

1.0. Jeder Schüler erhält mit der Einschulung in die Realschule Rhede einen Mitteilungsordner, der ihn in seiner Schulzeit begleitet. Wichtige Ereignisse, Mitteilungen zwischen Elternhaus und Schule, Krankmeldungen u. a. können darin vermerkt werden.

1.1. Jeder Schüler ist für die von ihm verursachten Schäden verantwortlich.

1.2. Gegenstände, die andere gefährden können, dürfen nicht mitgebracht werden; ebenso ist ein Verhalten, das andere verletzen könnte (z.B. Raufereien, Fußballspielen, Schneeballwerfen), untersagt.

1.3. Den Schülern ist das Rauchen und der Genuss alkoholischer Getränke auf dem Schulgelände und auf dem Schulweg nicht gestattet.

1.4. Die Benutzung von Handys ist auf dem Schulgelände verboten, ebenso das Mitbringen und die Benutzung von Geräten der Unterhaltungselektronik.

1.5. Der Kiosk ist jeweils bis zum Ende der „Großen Pause“ geöffnet. Glasflaschen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht mit auf den Schulhof genommen werden.

1.6. Die Pausenhalle ist nur bei Regenwetter zum Aufenthalt freigegeben. Die Entscheidung darüber trifft die Aufsicht.

1.7. Zweimal im Schuljahr werden Brandschutzübungen durchgeführt. Sie dienen dazu, allen Schülern und Lehrern zu verdeutlichen, welche Fluchtwege zu benutzen sind und wie das richtige Verhalten in solchen Notsituationen auszu-sehen hat.

Der Klassenlehrer hat die Pflicht, diese Einweisungen durchzuführen und darauf zu achten, dass die Fluchtwegepläne allen bekannt sind.

2. Verhalten

2.1. Verhalten vor, während und nach der Unterrichtszeit:

2.1.1. Jeder sorgt für einen pünktlichen Unterrichtsbeginn. Falls der unterrichtende Lehrer 5 Minuten nach Unterrichtsbeginn nicht im Klassenraum ist, meldet der Klassensprecher das Fehlen im Sekretariat.

2.1.2. Die Aufsicht auf dem Schulhof ist ab 7.45 Uhr gewährleistet. Schüler, deren Unterricht später beginnt, verhalten sich so, dass der Unterricht in anderen Klassen nicht gestört wird. Fahrschüler können sich in der kalten Jahreszeit ab 7.30 Uhr bis 7.45 Uhr im Klassenraum gegenüber dem Lehrerzimmer aufhalten.

2.1.3. Erfolgt ein Lehrerwechsel in einer Fünfminuten-Pause, so bleiben die Schüler im oder vor dem Klassenraum, und der Ordnungsdienst säubert die Tafel.

2.1.4. Während des Unterrichts gelten die allgemein bekannten Gesprächsregeln (sich zu Wort melden, zuhören, ausreden lassen, andere achten und nicht auslachen); das Kauen von Kaugummi ist verboten, Essen und Trinken ist für die Pausen vorgesehen.

2.1.5. Während der Unterrichtszeit verlässt kein Schüler ohne Einwilligung eines Lehrers das Schulgelände, da sonst der Versicherungsschutz entfällt. Die Grenzen des Schulhofes sind folgendermaßen festgelegt:

- Linie vor den Fahrradständern
- Wall zur Kolpingstraße
- Abpflanzung zum Lehrerparkplatz

Den Anweisungen der aufsichtführenden Lehrer ist Folge zu leisten.

2.1.6. Versäumter Unterrichtsstoff wird eigenverantwortlich nachgeholt. Bücher sind pfleglich zu behandeln; sie sind zum überwiegenden Teil von der Stadt Rhede entliehen. Selbstverschuldete Schäden sind zu erstatten.

2.1.7. Jacken sollten an der Garderobe im Flur aufgehängt werden (Wertsachen mitnehmen!). Helme werden im Klassenzimmer abgelegt.

2.1.8. Die Fahrräder werden im Fahrradständer abgestellt (Durchgänge unbedingt freihalten!), Mofas und Roller auf dem Sonderparkplatz am Nebeneingang zum Sekretariat.

2.1.9. Bei Unterrichtsschluss stellt jeder Schüler seinen Stuhl hoch, alle Fenster werden geschlossen, das Licht ausgeschaltet und alle Abfälle in die Abfallkörbe entsorgt. Der Klassenraum wird nach der letzten Unterrichtsstunde gefegt. Der jeweilige Lehrer überwacht die Arbeiten und verlässt als letzter die Klasse. Er schließt die Klasse ab. Der Klassenlehrer macht in einer Übersicht den anderen Lehrkräften deutlich, wann die Klasse den Raum endgültig verlässt.

2.1.10. Im wöchentlichen Wechsel wird eine Klasse bestimmt, die den Schulhof reinigt („Pick-Dienst“). Der Klassenlehrer hängt zu Beginn des Schuljahres eine Liste im Klassenraum aus und weist die Schüler auf den Termin hin.

2.2. Verhalten innerhalb und außerhalb des Hauses:

2.2.1. Jeder ist für die Erhaltung von Sauberkeit und Ordnung im Schulgebäude und auf dem Schulhof verantwortlich.

2.2.2. Das Fußballspielen ist im Gebäude wie auch auf dem Schulhof – solange kein geeigneter Fußballplatz eingerichtet werden kann – grundsätzlich nicht zulässig.

2.2.3. Der Schulhof ist nach der Umgestaltung in verschiedene Bereiche gegliedert: Liegehügel, Spiel- und Laufflächen, Sitzbereiche usw.. Diese Bereiche sind nur für die entsprechenden Tätigkeiten reserviert.

2.2.4. Plakate, Aushänge und Ankündigungen dürfen nur nach vorheriger Erlaubniserteilung auf dem Schulgelände veröffentlicht werden.

3. Maßnahmen bei Verstößen

Bei Verstößen gegen die Schulordnung ist zunächst zwischen leichten und schwerwiegenden Verstößen zu unterscheiden.

Als schwerwiegend sind Verstöße gegen die Punkte 1.2, 1.3 und 2.1.5 der Ordnung zu bewerten.

Verstößt ein Schüler schwerwiegend gegen Teile der Schulordnung, wird dies in der bekannten Weise durch Eintrag in die bestehende Liste und daraus resultierender etwa einstündiger Mehrarbeit außerhalb der Schulzeit nebst Benachrichtigung der Eltern geahndet; die Durchführung dieser Maßnahmen obliegt dem Klassenlehrer.

Verstöße minder schwerer Art werden von der jeweils betroffenen Lehrkraft nach pädagogischem Ermessen behandelt.

Diese Schulordnung wurde zunächst mit Beschluss der Lehrerkonferenz am 9. Juli 2003 verabschiedet und tritt am 15. September 2003 in Kraft.

In der Schulkonferenz vom 05. November 2003 wurde sie diskutiert und anschließend mehrheitlich in der vorliegenden Form verabschiedet.

In der Lehrerkonferenz vom 13. Januar 2004 wurde eine Ergänzung zum 3. Absatz einstimmig zugefügt.

Sie wird weiterhin bei Bedarf den veränderten schulischen Gegebenheiten angepasst.

Rhede, den 14. Januar 2004
gez. Henning, Schulleiter

Beschluss der Schulkonferenz:

Änderungen ab 2010/11:

Trinken während des Unterrichts

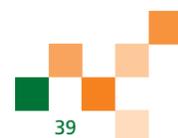
Während des Unterrichts darf in den Klassenräumen, in Absprache mit dem Klassenlehrer, Wasser aus Plastikflaschen getrunken werden.

Handy/ MP3-Verbot:

Handys und MP3-Playern sind innerhalb des Schulgebäudes während der Unterrichtszeit (8.00-12.30/13.20 Uhr, bzw. nachmittags) auszuschalten. Außerhalb der Unterrichtszeit ist der Gebrauch im Außenbereich gestattet, solange unterrichtliche Belange nicht gestört werden.

Bei Verstößen gegen diese Regel können folgende Maßnahmen verhängt werden:

- Einbehaltung des Geräts bis Unterrichtsende beim SL
- Auswirkungen auf Kopfnoten
- Im Wiederholungsfall folgen Sanktionen nach § 53 Schulgesetz.



50 Jahre Realschule Rhede 1964 – 2014

aktiv – kreativ – kooperativ

Aktiv: Wir treiben bauliche und organisatorische Veränderungen in der Schule bis zum Jahr 2014 voran.
Wir möchten bis zum Jahr 2014 mindestens eine Auszeichnung erhalten (z.B. ‚Gütesiegel Individuelle Förderung, MINT, ‚Gesunde Schule‘)

Kreativ: Wir gestalten Wände, Klassenzimmer und den Schulhof (Garten, ‚Grünes Klassenzimmer‘, Betonmauer) nach unseren Vorstellungen.
Um unsere Ziele zu erreichen, suchen wir nach geeigneten Möglichkeiten (Wettbewerbe, Schüler-Firma)

Kooperativ: Wir arbeiten zur Umsetzung unserer Ziele mit diversen Partnern zusammen, z.B. mit der Stadt, Sportvereinen, Rheder Firmen.
Eltern und Schülerinnen werden aktiv in die Schulentwicklung mit einbezogen (z.B. AGs, Homepage, Individuelle Förderung –Schüler helfen Schülern).
Über das Engagement beim Weihnachtsbasar hinaus beginnen wir weitere soziale Projekte mit neuen Partnern (z.B. Togo – Frau van Aalst, Rheder Laden)

40. Ausblick und Visionen

Quo vadis, Realschule Rhede?

Bedingt durch personelle Wechsel, durch die demographische Entwicklung, durch organisatorische Herausforderungen wie der Einführung des gebundenen Ganztags, aber auch durch politische Veränderungen, wie der Einführung der Sekundarschule in NRW, steht der Realschule eine Zeit des Wandels bevor.

Gerade in diesem Kontext ist es für unsere Schule wichtig, sich offen, kooperativ und flexibel zu präsentieren. Gleichzeitig sollten wir die Stärken und die Vorteile unseres Systems aber weiter kontinuierlich ausbauen und betonen, um so nach dem nahenden 50-jährigen Jubiläum auch in einer neuen Zeitrechnung das Gesicht und das Profil unserer Schule - möglicherweise eingebunden in ein neues System - zu wahren.

Menschlichkeit und Leistungsorientierung sind dabei grundsätzliche Pfeiler, die unser System tragen.

Auch durch den Einfluss von neuen Kolleginnen und Kollegen werden dabei einige Themenfelder in Zukunft noch stärker betont werden:

- Unterrichtsentwicklung mit einem starken MINT-Profil
- Gesundheitserziehung
- Ausbau des Ganztagsangebots
- Mehr Teamarbeit in den Jahrgängen und Fachschaften

und ein professionelleres Fortbildungskonzept

werden das Arbeiten an unserer Schule in den nächsten Jahren bestimmen.

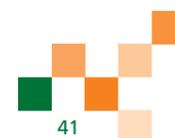
Dem sollten wir selbstbewusst entgegensehen:

Die Realschule Rhede hat nicht nur eine fast 50-jährige Tradition, sondern auch eine Zukunft.

Auch nach 2014...

Rhede, im November 2011

Achim Schäffer
Schulleiter



Schulprogramm der
Realschule Rhede

2011

